

Schulnachrichten.

I.

Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

Lehrgegenstände:	Wöchentliche Unterrichtsstunden:											Summa.
	Realgymnasial-Klassen:								Vorschul-Klassen:			
	I.	II a.	II b.	III a.	III b.	IV.	V.	VI.	1.	2.	3.	
Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	26
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	5	6	.	35
Lateinisch	5	5	5	6	6	7	7	8	.	.	.	49
Französisch	4	4	4	4	4	5	5	.	.	.	.	30
Englisch	3	3	3	4	4	.	.	.	.	.	.	17
Geschichte	2	2	2	2	2	2	1	1	.	.	.	14
Geographie	1	1	1	2	2	2	2	2	1	.	.	14
Mathematik	5	5	5	4	4	4	.	.	.	.	.	27
Rechnen . . . . .	.	.	.	1	1	1	4	5	6	5	6	29
Physik	3	3	3	.	.	.	.	.	.	.	.	9
Chemie	2	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4
Naturgeschichte . . . . .	.	.	2	2	2	2	2	2	.	.	.	12
Schreiben . . . . .	.	.	.	.	.	.	2	2	2	2	.	8
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	.	.	.	16
Singen	2	2	2	2	2	2	2	2	.	.	.	16
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	.	.	.	16
Lesen . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	4	4	.	8
Schreiblesen . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	9	9
Sprechübung . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	1	3
Summa:	36	36	36	36	36	34	34	32	22	21	19	341

Prima hat einen zweijährigen, alle übrigen Klassen haben einen einjährigen Kursus, nur Osterverlegung mit Ausnahme der Prima, in der auch zu Michaelis Abiturientenprüfung stattfinden und der Unter-Sekunda, in der auch zu Michaelis das Zeugnis für den einjährigen freiwilligen Militärdienst erteilt werden kann. Haupt-Schüler-Aufnahme ist nur zu Ostern, zu Michaelis nur für solche, die durch Zeugnis oder Prüfung nachweisen können, daß sie das entsprechende Pensum des Sommerhalbjahrs innehaben.

Kombiniert sind gewesen im Realgymnasium im Zeichnen II a. und II b.; im Singen I., II., III., IV. einmal; I., II., III a. einmal; III b., IV. einmal; im Turnen I., II a. b. und V., VI.; in der Vorschule wegen der noch geringen Schülerzahl in der Religion 1, 2, 3; in der Orthographie 1 und 2 einmal; in der Grammatik 1 und 2 zweimal; im Rechnen 1 und 2 dreimal; in den Sprechübungen 1, 2, 3; im Schreiben 1 und 2; im Lesen 1 und 2 dreimal.

2. Verteilung der Stunden

Nr.	Lehrer:	Collegiate:	Klassen			
			I.	IIa.	IIb.	IIIa.
1.	Dir. Dr. Baumgardt.		1 Mathemat. 1 Physik.	1 Physik.		
2.	1. Dr. Spicker, Vertret.	I.	1 Phys. Lehr. 1 Physik.	1 Mathemat. 1 Physik.	1 Mathemat. 1 Naturgesch.	
			2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg.	
			1 Physik.	1 Physik.	1 Physik.	
			1 Physik.	1 Physik.	1 Physik.	
3.	2. Spicker.	IIa.		2 Naturg.	2 Naturg.	
				1 Physik.	1 Physik.	
				1 Physik.	1 Physik.	
				1 Physik.	1 Physik.	
4.	3. Müller.	IIIa.			1 Physik.	1 Mathemat.
5.	4. Müller.	IIIb.	2 Naturg.	1 Naturg.		1 Physik.
			1 Naturg.	1 Naturg.		1 Naturg.
6.	1. Wegener.		1 Physik.	1 Physik.		
7.	2. Maden.	IIb.			1 Physik.	1 Naturg.
					1 Naturg.	
8.	3. Zehn.	VI.				
9.	4. Dr. Knoff.	V.	1 Naturg.	1 Naturg.	1 Naturg.	
10.	5. Dr. Friedrich.	IV.				1 Naturg.
11.	6. Hofst.				1 Naturg.	1 Naturg.
					1 Naturg.	
12.	1. Dr. Müller.					1 Naturg.
13.	1. Meeres.		1 Naturg.	1 Naturg.	1 Naturg.	1 Naturg.
14.	2. Grünf.					
15.	3. Zehn.					1 Naturg.
16.	1. Maden.	Verhul. Kofen 1, 2, 3.				

unter die einzelnen Lehrer.

IIIb.	IV.	V.	VI.	Vorführung			Summa.
				1.	2.	3.	
							11.
							20.
							20.
1 Mathemat. 1 Naturg.	1 Mathemat. 1 Naturg.						20.
1 Physik. 1 Naturg.							22.
	1 Physik. 1 Naturg.	1 Physik. 1 Naturg.					22.
		1 Naturg.	1 Naturg.				21.
		1 Naturg.	1 Naturg.				20.
							21.
							21.
							21.
							22.
							14.
							7.
							10.
							0.

Verzeichnis der in der Anstalt benutzten und von den vorgeesehen Behörden bestätigten Lehrbücher.

a) Real-Gymnasium.

- A. Religionlehre:** D. Schulz, erweitert von Kirz. Biblisches Lesebuch in VI., V., IV., IIIb., IIIa., IIb.
- B. Deutsch:**
- 1) Oltrogge. Deutsches Lesebuch. Elementarbuch in VI.
 - 2) Oltrogge. Deutsches Lesebuch. Kursus I. in V. und IV.
 - 3) Oltrogge. Deutsches Lesebuch. Kursus II. in IIIb.
 - 4) Oltrogge. Deutsches Lesebuch. Kursus III. in IIIa.
- C. Latein:**
- 1) Moissiodorsig. Lateinische Grammatik in VI., V., IV., IIIb., IIIa., IIb., IIa., I.
 - 2) Ostermann. Lateinisches Übungsbuch, Abt. I. mit Vokabularium in VI., V.
 - 3) Ostermann. Lateinisches Übungsbuch, Abt. I. mit Vokabularium in IV.
 - 4) Ostermann. Aufgaben zum Übersetzen ins Lateinische Teil IV. in IIa. b.
- D. Französisch:**
- 1) Probst. Praktische Vorschule des Französischen in V., IV.
 - 2) Probst. Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Französische. 1. Teil in V., IIIb. a. 2. Teil in IIb., a., I.
 - 3) Anebel. Französische Schulgrammatik in IIIb., IIIa., IIb., IIa., I.
 - 4) Gruner. Französische Chrestomathie. Kursus I. in IV., IIIb.
 - 5) Gruner. Französische Chrestomathie. Kursus II. in IIIa.
 - 6) Herrig und Burgun. La France Littéraire in IIb., IIa., I.
- E. Englisch:**
- 1) Schottky. Schulgrammatik der englischen Sprache in IIIb., IIIa., IIb., IIa., I.
 - 2) Schumann. Lesebuch zu Schottkys Schulgrammatik in IIIb., IIIa.
 - 3) Marrnat. The Settlers in Canada in IIIa.
 - 4) Herrig. The British Classical Authors in IIb., IIa., I.
- F. Geschichte:**
- 1) Knochenhauer. Handbuch der Weltgeschichte, Teil I. in IV., IIIb., IIIa., IIb., IIa., I.
 - 2) Knochenhauer. Handbuch der Weltgeschichte, Teil II. in IIIb., IIIa., IIb., IIa., I.
 - 3) Knochenhauer. Handbuch der Weltgeschichte, Teil III. in IIIa., IIb., IIa., I.
- G. Geographie:** 1) Voigt. Leitfaden der Geographie in VI., V., IV., IIIb., IIIa., IIb., IIa., I.
- H. Mathematik:**
- 1) Spieler. Lehrbuch der Geometrie in IV., IIIb., IIIa., IIb., IIa.
 - 2) Spieler. Lehrbuch der Arithmetik in IV., IIIb., IIIa., IIb., IIa.
 - 3) Meyer. Stereometrie in IIb., IIa.
 - 4) Logarithmen in IIb., IIa., I.
- J. Physik:**
- 1) Trappe. Schulphysik in I.
 - 2) Hochmann. Physik in IIb., IIa.
- K. Chemie:** 1) Müldorff. Grundriß der Chemie in IIa., I.
- L. Naturgeschichte:**
- 1) Baumgardt. Flora der Mittelmark in VI., V., IV., IIIb., IIIa., IIb., IIa., I.
 - 2) Lemnis. Zoologie in VI., V., IV., IIIb.
 - 3) Lemnis. Botanik in VI., V., IV., IIIb.
 - 4) Müldorff. Mineralogie in IIb., IIa., I.

b) Vorschule.

- A. Deutsch:**
- 1) Warmholz und Surths, Lesebuch in 3.
 - 2) Paulsiefel. Deutsches Lesebuch, Abteilung I. in 2.
 - 3) Paulsiefel. Deutsches Lesebuch, Abteilung II. in 1.
 - 4) Damm und Neudorf. Leitfaden in der deutschen Grammatik in 2 und 1.
 - 5) Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung in 1.
- B. Rechnen:**
- 1) Sähring. Rechenfibel in 3.
 - 2) Sähring. Rechenheft II. in 2.
 - 3) Sähring. Rechenheft III. in 1.

Der Besitz ausreichender Atlanten, z. B. von Nichtenstern und Lange, Adams, Sydow, Andree und Lexika wird vorausgesetzt; vorgeschrieben sind keine bestimmten. Die Vektüre der lateinischen Autoren: Cäsar, Ovid, Horaz, Virgil, Sallust, Curtius, Cicero und Shakespeariischer Stücke wechself, ist daher nicht angegeben.

Ferien-Ordnung der Anstalt während des verfloffenen Schuljahres.

- 1) Osterferien vom 5. bis 21. April, beide Tage nicht mitgerechnet.
 - 2) Pfingstferien vom 30. Mai bis 5. Juni, ebenso.
 - 3) Sommerferien vom 5. Juli bis 4. August, ebenso.
 - 4) Michaelisferien vom 27. September bis 13. Oktober, ebenso.
 - 5) Weihnachtsferien vom 20. Dezember bis 5. Januar, ebenso.
- Im Ganzen waren 10½ Woche Ferien.

Themata zu den Aufsätzen, welche von den Primanern im verfloffenen Jahre bearbeitet worden sind.

A. Im Deutschen.

- 1) a. Hat Terzioss Wort: „Nur vom Nutzen wird die Welt regiert“ allgemeine Gültigkeit?
b. Welchen Sinn und Wert hat die Sitte, außerordentlichen Menschen und Begebenheiten Denkmäler zu errichten?
- 2) a. Die Bedeutung des Aufenthaltes Goethes in Straßburg für seine dichterische Entwicklung.
b. Veranlassung und Gedankengang von Klopstocks Ode „Der Zürchersee.“
- 3) Inwiefern das Urtheil der Welt über uns und unsere Handlungen zu beachten sei.
- 4) Die dritte Scene des ersten Aufzuges von Goethes Iphigenie in Bezug auf Inhalt und Gliederung betrachtet.
- 5) Welche Eigenschaften machten die Hohenzollern zu Mustern deutscher Fürsten?
- 6) Welche Aufgabe für sein Streben wird dem Menschen in den beiden Gedichten Goethes: „Grenzen der Menschheit“ und „das Göttliche“ hingestellt?
- 7) Die weltgeschichtliche Bedeutung des griechischen Volkes.
- 8) Was macht das Leben Schillers so ergreifend für uns?
- 9) Worin besteht die Schuld der einzelnen Personen in Schillers Braut von Messina?
- 10) Die Ergebnisse der Untersuchung in den vier ersten Akten von Lessings Laokoon.

B. Im Französischen.

- 1) Analyse des Précieuses Ridicules par Molière.
- 2) Fortes fortuna adjuvat.
- 3) Charlemagne protecteur des lettres.
- 4) Harangue d'Arminius avant la bataille qui eut lieu dans la forêt de Teutebourg.
- 5) L'argent est un bon serviteur, mais un mauvais maître.
- 6) Quelle a été la situation du Brandebourg à l'avènement du Grand-Electeur, et qu'a-t-il fait pour sauver son pays?
- 7) Frédéric le Grand qu'a-t-il fait pour la littérature allemande?
- 8) Eloge de Milton.

Themata zu den Aufsätzen, welche von den Sekundanern im verfloffenen Schuljahre bearbeitet worden sind.

A. Ober-Sekunda.

- 1) Karthago und Rom.
- 2) Wovor warnt und wozu fordert uns das Sprichwort auf: Kein Meister fällt vom Himmel?
- 3) Inhalt und Gedankengang der Goetheschen Elegie „Euphrosyne?“
- 4) Welche Abbilder des Soldatenstandes zeichnet Lessing in seinem Lustspiel Minna von Barnhelm?
- 5) Gott grüßt manchen, der ihm nicht dankt.
- 6) Vergleichende Charakteristik der Könige in Goethes „Sänger“ und „Des Sängers Fluch“ von Umland.
- 7) Was verleitet die Menschen die Wahrheit nicht zu sagen?
- 8) Was erfahren wir über die Zeit, den Ort und die Personen der Handlung aus dem ersten Gesange von Hermann und Dorothea?

- 9) Welche Hindernisse stellen sich der Verbindung Hermanns und Dorotheas entgegen und wie werden dieselben überwunden?
- 10) Differ, habent parvae commoda magna morae.
- 11) Das Leben ein Kampf (Klassenaufsatz).

B. Unter-Sekunda.

- 1) Wie konnte Europa einen so großen Einfluß auf die Gestaltung Amerikas ausüben?
- 2) Die symbolische Bedeutung einzelner Pflanzen.
- 3) Vergleichung der beiden Balladen der Alpenjäger von Schiller und der wilde Jäger von Bürger.
- 4) Volksstimme, Gottesstimme. In Bezug auf Schillers Kampf mit dem Drachen.
- 5) Das Haus auf der Bergeshöhe.
- 6) Inhaltsangabe des ersten Aktes aus „Wallensteins Tod“ von Schiller.
- 7) Der Charakter des Mar Piccolomini.
- 8) Wie ist über den Verrat des Pausanias zu urteilen?
- 9) Wodurch erscheint Asien vor den übrigen Erdteilen geeignet, die Wiege der Menschheit zu sein?
- 10) Worin besteht die wahre Freundschaft?
- 11) Das Lob des goldenen Mittelstandes.
- 12) Inhaltsangabe des ersten Aktes aus Schillers Jungfrau von Orleans.

Die Thematika zu den schriftlichen Abiturienten-Arbeiten waren folgende:

Michaelis 1884.

- 1) Deutscher Aufsatz: Zuviefeln ist es richtig zu sagen, daß ein jeder seines Glückes Schmied sei.
- 2) Übersetzung aus dem Lateinischen: Livius XXXI., 5. 6.
- 3) Französischer Aufsatz: Dernières années et caractère du règne de Louis XIV.
- 4) Französisches Exercitium: Las Casas und der Regierhandel.
- 5) Englischs Exercitium: Der Kardinal Wolsey.
- 6) Mathematische Arbeit:
 - a. Ein abgestumpfter Kegel ist an Inhalt einer Kugel gleich, seine Höhe ist 4', der Radius der einen Grundfläche ist $\frac{1}{2}$ ', der andere gleich dem Kugelradius: wie groß ist letzterer?
 - b. In zwei concentrischen Kugeln, deren Raumesinhalte sich wie 1 : n (2 : 3) verhalten, wird von der größeren ein Segment abgeschnitten, dessen Ebene die kleinere berührt. Wie verhält sich der Raumesinhalt dieses Segments zum Raumesinhalt der kleineren Kugel?
 - c. Um die Höhe eines Luftballons C über dem horizontalen Erdboden zu einer festgesetzten Zeit zu bestimmen, hat man ungefähr in der Richtung, die derselbe nehmen kann, eine Standlinie AB = a (1500') gemessen. Ein Beobachter in A hat mittelst eines Theodolithen den Höhenwinkel CAD = α ($65^{\circ} 48'$), sowie den Horizontalwinkel DAB = β ($47^{\circ} 35'$) und ein Beobachter in B den Horizontalwinkel DBA = γ ($58^{\circ} 5'$) bestimmt. Wie groß ist die Höhe des Luftballons?
 - d. In einer Ellipse, bei welcher die Excentricität die mittlere Proportionale zwischen den Achsen ist, sei die Sehne, welche einen Endpunkt der großen Achse mit einem Scheitel der kleineren verbindet, gleich S. Man soll den Inhalt der Ellipse durch S bestimmen.

Freiwillig sind bearbeitet worden:

- e. Welches sind die Wurzeln der Gleichung: $x^{-\frac{2}{3}} - \sqrt[3]{3-5x} = x^{\frac{1}{3}}$?
- f. Der Achsenschnitt eines Kugelausschnittes hat einen Centriwinkel von $\alpha = 120^{\circ}$. Welchen körperlichen Inhalt hat dieser Kugelausschnitt, wenn derjenige der Kugel selbst = K = 80 Kubikzoll beträgt?
- g. Aus der Spitze A eines gleichschenkligen sphärischen Dreiecks, in welchem die Grundlinie BC = a = $132^{\circ} 53' 12''$ und die Schenkel AB = AC = b = $81^{\circ} 47' 36''$ gegeben sind, wird ein Bogen eines größten Kreises nach demjenigen Punkte D der Grundlinie BC gezogen, welcher um d = $59^{\circ} 14' 54''$ von der Ecke C entfernt ist. Man soll die Größe dieses Bogens AD berechnen.
- h. Die Excentricität einer Planetenbahn ist 2 e = 668000 Meilen, die halbe große Achse a = 19900000 Meilen; wie verhält sich die Erleuchtung des Planeten im Perihel zu derjenigen, bei der er sich aus diesem um $\alpha = 150^{\circ}$ entfernt hat?

i. Die rationalen und irrationalen Wurzeln der Gleichung $x^5 + 2x^4 - 32x^3 - 15x^2 + 158x + 120 = 0$ zu finden.

7) Physikalische Arbeit:

- a. Wie groß ist bei einer parabolischen Wurfbahn der Elevationswinkel α , wenn die Bahn durch einen Punkt gehen soll, der die horizontale Entfernung e hat und dessen Erhebung über dem Horizonte ($+h$) oder Vertiefung ($-h$) vom Anfangspunkte aus unter den Winkeln $+\beta$ oder $-\beta$ erscheint? Ist $e = 3550'$, $h = -250'$, $c = 425'$, wie groß ist α für den Bogen- und scharfen Schuß?
- b. Setzt man Eis von 0° einer constanten Wärmequelle von solcher Intensität aus, daß 8 Minuten Zeit nötig sind, bis es zu Wasser von 0° wird, so lehrt die Erfahrung, daß von da an das Wasser in ungefähr 10 Minuten zu 100° erwärmt wird und nun bei dieser Temperatur bleibt, bis während der nächsten 54 Minuten alles Wasser in Dampf übergegangen ist, wie groß ist die latente Wärme des Wassers und des Wasserdampfs?
- b) Leitet man daher den Dampf von 4 μ siedendem Wasser in 60 μ Wasser von 0° , auf welche Temperatur wird dies dadurch gebracht? c) Erklärung des Daniell'schen Hygrometers. Bei 24° C. war der Thaupunkt bei 13° C. (Spannkräfte der Dämpfe beziehungsweise 21,8 und 11,4 Millimeter), wieviel Prozent derjenigen Dampfmenge, welche im Zustand der Sättigung aufgenommen werden könnte, enthält die Luft?

Freiwillig sind bearbeitet worden:

- c. Wenn bei einer horizontalen Eisenbahn auf jede Tonne zu 20 Centner ($\approx 110 \mu$) zur Überwindung der Reibung 6 μ Kraft erforderlich sind, und ein Zug von 244 Tonnen mit einer Geschwindigkeit von $30'$ nur seinem Beharrungsvermögen folgend fortginge, a) wie lange würde es dauern, bis der Zug zur Ruhe kommt? b) wie weit würde er noch fortgehen? c) wieviel mechanische Arbeit ist von dem Augenblicke an verbraucht worden, wo der Zug seinem Beharrungsvermögen folgte, bis er zur Ruhe kam?
- d. Welche Länge L' hat ein Körper, dessen Länge bei $0^\circ = L$ ist, bei t° C., wenn der Ausdehnungscoefficient $= a$ ist? und wieviel beträgt die lineare Ausdehnung dieses Körpers von 0° bis t° ? b) ein Körper habe bei 0° eine Oberfläche von F' wie groß ist dieselbe F'' bei t° C. (Ausdehnungscoefficient $= a$) und wie groß ist die Flächenausdehnung von 0° bis t° ? c) der kubische Inhalt eines Körpers bei 0° sei C' , welcher Rauminhalt C'' hat derselbe bei t° und wie groß ist die kubische Ausdehnung von 0° bis t° ? d) Wie groß ist der Längenunterschied der Schienen auf einer 18 Meilen langen Eisenbahn, wenn zwischen der höchsten und niedrigsten Temperatur ein Unterschied von 75° ist? Wieviel Spielraum muß bei 28800 Zwischenräumen zwischen den einzelnen Schienen gelassen werden und wie lang ist jede?

Von dem in der Schule erteilten Religionsunterricht ist kein Schüler dispensiert gewesen.

Der technische Unterricht.

a) Zeichenunterricht.

VI. Geradlinige Figuren. Wöchentlich 2 St.

V. Geradlinige und krummlinige Figuren. Wöchentlich 2 St.

IV. Gerad- und krummlinige Zeichnungen, Schattenrisse. Wöchentlich 2 St.

IV b. Ausgeführtere Zeichnungen. Anfang der Perspektive und des Planzeichnens. Wöchentlich 2 St.

III a. Größere ausgeführtere Zeichnungen. Wöchentlich 2 St.

II a. b. Schwierigere Plan- und andere Zeichnungen. Wöchentlich 2 St.

I. Größere perspektivische Plan-, Situations- und andere Zeichnungen. Wöchentlich 2 St. (Sämmtlichen Zeichenunterricht erteilte der Zeichenlehrer Moores.)

b) Schreibunterricht.

VI. und V. Übungen in der deutschen und lateinischen Schrift, Kursive, Taktischreiben, Kunstbuchstaben. Wöchentlich je 2 St. Ord. Lehrer Telle.

c) Gesangunterricht.

VI. Notenkenntnis, Tonbildung, einstimmige Lieder. Wöchentlich 2 St.

V. Schwierigere Intervalle. Zweistimmige Lieder. Wöchentlich 2 St.

IV. III b. a. Vierstimmige Lieder und größere Musikstücke. Wöchentlich 2 St.

II a. b. I. Vierstimmige Lieder und größere Musikstücke. Wöchentlich 2 St. oft mit III a. b. und IV. combinirt. (Sämmtlichen Gesangunterricht erteilte der Gesanglehrer Gräuel.)

d) Turnunterricht.

- V. Abteilung (VI. V.). Einfache Ordnungs- und Freiübungen im Stehen, Gehen, Laufen und Springen. Leichte Gerätübungen. Turnspiele. Wöchentlich 2 St.
- IV. Abteilung (IV.). Ordnungs-, Frei- und Stabübungen. Einfache Gerätübungen. Turnspiele. Wöchentlich 2 St.
- III. Abteilung (III b.). Reigenartige Ordnungsübungen; zusammengesetzte Frei- und Stabübungen; angemessene Gerätübungen; Turnspiele. Wöchentlich 2 St.
- II. Abteilung (III a.). Fortsetzung der Ordnungs-, Frei- und Stabübungen der vorigen Abteilung; leichte Eisenstabübungen; schwierigere Gerätübungen; Turnspiele (Ballspiele). Wöchentlich 2 St.
- I. Abteilung (II b., II a., I.). Zusammengesetzte Ordnungs-, Frei- und Eisenstabübungen; schwierigere Gerätübungen; Rürturnen; Ballspiele. Wöchentlich 2 St.
- Die Vorturner der I. Abteilung haben eine besondere Übungsstunde, für welche die Teilnahme eine freiwillige ist. Der gesammte Übungsstoff baut sich von der V. bis I. Abteilung systematisch auf und bildet einen zusammenhängenden Kursus. (Allen Turnunterricht erteilte der Oberturnlehrer Fischer. Vom Turnunterricht sind 25 Schüler dispensiert gewesen auf Grund ärztlicher Atteste).

V o r s c h l e.**3. Elementarklasse.**

- a) **Religion.** S.: Schöpfung, Paradies, Sündenfall, Abraham, Isaak, Jakob, Joseph, Moses. W.: Erzählungen aus dem Neuen Testament, Jugend Jesu, Leidensgeschichte. Die wichtigsten Gebote, das Vaterunser, 7 Gebete 18 Sprüche und von 4 Kirchenliedern einige Strophen. 3 St. Ordentl. Lehrer Telle.
- b) **Schreibfenen.** Übungen nach Warmholz und Kurths, erstes Lesebuch. Schreibschrift und deutsche wie lateinische Druckschrift. Wiedererzählen kleiner Darstellungen und Lernen einiger Gedichte. Übungen im Abschreiben des Gelesenen und Niederschreiben kurzer, einfacher, diktierter Sätze. 9 St. Lehrer Bochow.
- c) **Sprechübungen.** Mündliche Übungen an Bildern und Lernen kleinerer Gedichte. 1 St. Ordentl. Lehrer Telle.
- d) **Rechnen.** Die 4 Spezies von 1—20 und die 4 Spezies mit Einern von 1—100 nach Sührung, Rechenfibel. 6 St. Ordentl. Lehrer Telle.

2. Elementarklasse.

- a) **Religion.** S.: 10 neue Erzählungen aus dem Alten Testament. W.: 8 neue Erzählungen aus dem Neuen Testament. III. Hauptstück ohne Luthers Erklärung wiederholt, gelernt und vervollständigt das I. Hauptstück ohne Luthers Erklärung, 8 Gebete, 20 Sprüche, 5 Kirchenlieder. 3 St. Ordentl. Lehrer Telle.
- b) **Lesen und Deutsch.** Übungen nach Paulsief, Abteilung I. Grammatik: Die Begriffswörter, Deklination des Substantivs, Deklination und Komparation des Adjektivs und Konjugation des Verbs im Aktiv. Orthographie: Dehnungs- und Schärfungszeichen. Wöchentlich 2 Übungen und 1 Diktat. Übungen im Wiedererzählen kleiner Erzählungen und Fabeln, Erlernen von 12 Gedichten. 10 St. Lehrer Bochow.
- c) **Sprechübungen.** Übungen im mündlichen Ausdruck an Bildern. 1 St. Ordentl. Lehrer Telle.
- d) **Rechnen.** S.: Die 4 Spezies mit Zehnern und Einern von 1—100 und die 4 Spezies von 1—1000. W.: Die 4 Spezies im unbegrenzten Zahlenraume nach Sührung, Rechenheft 2. 5 St. Lehrer Bochow.
- e) **Schreiben.** Einübung der deutschen und lateinischen kleinen Alphabete an Wortvorschriften und Übungen im Takt-schreiben. 2 St. Ordentl. Lehrer Telle.

1. Elementarklasse.

- a) **Religion.** S.: 10 neue Erzählungen aus dem Alten Testament. W.: 8 neue Erzählungen aus dem Neuen Testament. Das I. und III. Hauptstück ohne Luthers Erklärung und das Pentium von 2 und 3 wiederholt; das II. Hauptstück gelernt ohne Luthers Erklärung, 9 Gebete, 23 Sprüche und 7 Kirchenlieder. 3 St. Ordentl. Lehrer Telle.
- b) **Lesen und Deutsch.** Übungen nach Paulsief, Abteilung II. Grammatik: Die 10 Wörterklassen und Vervollständigung der Deklination, Komparation und Konjugation, der einfache erweiterte Satz. Orthographie: Die wichtigsten orthographischen Regeln und Unterscheidung gleich- und ähnlich klingender Wörter. Wöchentlich 2 Übungen und 1 Diktat. Übungen im Wiedererzählen von Erzählungen und Fabeln und Erlernen von 12 Gedichten 9. St. Lehrer Bochow.
- c) **Sprechübungen.** Besprechung und Erläuterung der geographischen Vorbegriffe. 2 St. Ordentl. Lehrer Telle.

- d) **Rechnen.** Abschluß der Division in ganzen unbenannten Zahlen, Einübung der Währungszahlen und der 4 Spezies in ganzen benannten Zahlen nach Sübring, Rechenb. III. 6 St. Lehrer Bochow.
- e) **Schreiben.** Wiederholung und festere Einübung des deutschen und lateinischen Alphabets an Wort und Satzschriften. 2 St. Ordentl. Lehrer Telle.

II.

Verfügungen der vorgesezten Behörden.

Den 31. März 1884 empfiehlt das königliche Provinzial-Schulkollegium die Zeichen- und Schreiftafeln aus hartem Glase mit schwarzer Grundfläche von Bender in Düsseldorf als Hänge- und Stelltafeln.

Den 18. April weist dasselbe auf die Nachteile hin, welche erfahrungsgemäß die Verwendung gegitterter Tafeln und Hefte in der Schule für die Augen der Schüler mit sich brächte.

Den 7. Juni. Die während des verfloffenen Winters häufiger vorgekommenen Fälle von Erkrankungen an Diphtherie veranlassen das königliche Provinzial-Schulkollegium, die Direktoren darauf hinzuweisen, daß im Falle der Erkrankung eines Schülers an Diphtherie auch die anscheinend noch gefundenen Geschwister desselben so lange vom Schulbesuch zu dispensieren seien, bis die Gefahr einer weiteren Ansteckung nach ärztlichem Gutachten beseitigt sei.

Den 9. Juli erinnert dasselbe in Betreff des Schulbesuchs und des Nichtschreibens der jüdischen Schüler am Sonnabend an die Verfügungen vom 6. Mai 1859 und 30. Januar 1869. Der Herr Minister hat sich unter dem 18. Juni 1884 dahin ausgesprochen, daß der geregelte Gang des Unterrichts hinreichend gesichert bleibe, wenn die betreffenden Bestimmungen vorschriftsmäßig gehandhabt und im gegebenen Falle die Eltern ausdrücklich darauf hingewiesen werden, daß die Schule keinerlei Verantwortung für die aus derartigen Dispensationen bei den Schülern entstehenden Folgen übernimmt und man andererseits alle über das gestattete Maß hinausgehenden Forderungen der Eltern zurückweisen müsse. In letzterer Beziehung weist der Herr Minister darauf hin, daß für die Anfertigung der schriftlichen Arbeiten an der Reifeprüfung seitens der jüdischen Schüler eine Dispensation vom Schreiben am Sonnabend nicht beansprucht werden kann. Ebenso ist bei der Festsetzung der Termine für die mündliche Prüfung eine besondere Rücksicht auf die Lage der jüdischen Feiertage nicht angängig. Hinsichtlich der letzteren wird erwartet, daß es den Vorstellungen der Direktoren gelingen werde, die Dispensationen an denselben im Interesse der Schule und der einzelnen Schüler auf dasselbe Maß herabzumindern, wie es an den meisten Schulen gewährt wird, zumal wenn wirklich mit Ernst darauf gehalten wird, daß Lücken, welche bei jüdischen Schülern in Folge solcher Versäumnisse eintreten, auch bei den Versetzungen nicht unberücksichtigt bleiben.

Den 10. Juli zeigt dasselbe an, daß am 4. September die Abiturienten-Prüfung an der Anstalt stattfinden werde.

Den 14. Juli bestimmt der Herr Minister, wann und unter welchen Bedingungen eine Schließung einer Schule bei ansteckenden Krankheiten stattfinden könne und giebt zugleich ausführliche Anweisung zur Verhütung der Übertragung ansteckender Krankheiten durch die Schulen.

Den 31. Juli zeigt das königliche Provinzial-Schulkollegium an, daß der Oberlehrer der königlichen Turnlehrer-Bildungsanstalt Cäler nach den Sommerferien wie alle höhern Anstalten der Provinz Brandenburg so auch die unsrige besuchen und von dem Stande und Betriebe des Turnunterrichts Einsicht nehmen werde.

Den 25. August verlangt dasselbe auf Anordnung des Herrn Ministers eine Nachweisung darüber, ob und wie viele Schüler zu Michaelis an Schulen versetzt worden seien, die keine Wechselcöten haben. Derselbe Bericht ist Michaelis 1885 zu erstatten.

Den 19. September überweist uns dasselbe den Schulamts-Kandidaten v. Münchow behufs Absolvierung seines vorschriftsmäßigen Probejahrs.

Den 10. November bestimmt dasselbe die äußere Einrichtung der den Schülern am Quartalschluß auszuhandigenden Senjuren.

Den 2. Dezember empfiehlt der Herr Minister unter ausführlicher Darlegung und Beurteilung des den höhern Schulen öfter mit Recht oder Unrecht gemachten Vorwurfs der Überbürdung ihrer Schüler mit häuslichen Arbeiten den Lehrerkollegien die äußerste Sorgfalt und spricht sich dahin aus, daß die Zeitdauer dieser Arbeiten täglich für die Sexta nicht 1, Quinta $1\frac{1}{2}$, Quarta und Unter-Tertia 2, Ober-Tertia und Unter-Sekunda $2\frac{1}{2}$, Ober-Sekunda und Prima 3 Stunden im allgemeinen überschreiten dürfe.

Den 2. Dezember bestimmt derselbe Zahl und Dauer der zwischen den einzelnen Lehrstunden liegenden Erholungspausen.

Den 15. Dezember macht das königliche Provinzial-Schulkollegium auf die Schrift: „Verordnungen und amtliche Bestimmungen, das Turnwesen in Preußen betreffend“ aufmerksam, welche in zweiter Auflage von den Lehrern der königlichen Turnlehrer-Bildungsanstalt, Euler und Edler, erschienen sei.

Den 28. Dezember veranlaßt der Herr Minister der um die Wissenschaft der deutschen Sprache so hoch verdienten Gebrüder Grimm am hundertjährigen Geburtstage Jacob Grimms vor den Schülern der obersten Klasse in geeigneter Weise zu gedenken.

Den 6. Januar 1885 bestimmt das königliche Provinzial-Schulkollegium als Ferienordnung für das Jahr 1885 die Osterferien vom 28. März bis 13. April, die Pfingstferien vom 22. bis 28. Mai, die Sommerferien vom 4. Juli bis 3. August, die Herbstferien vom 26. September bis 12. Oktober, die Weihnachtsferien vom 19. Dezember bis 4. Januar, die genannten Anfangs- und Schlußstage nicht mitgerechnet.

III.

Chronik der Schule.

Das verfloßene Schuljahr begann am 21. April 1885. Von Krankheiten, die gerade in diesem Jahre viele Anstalten schwerer als sonst heimgesucht haben, sind Lehrer und Schüler im allgemeinen verschont geblieben. Der regelmäßige Unterricht hat darum keine wesentliche Unterbrechung erlitten, doch mußte der Hilfslehrer Dr. Müller, welcher zu Ostern 1884 eintreten sollte, wegen einer sechswöchentlichen Militärübung vertreten werden und konnte seinen Unterricht erst am 9. Juni beginnen. Die Schule hat sich daher auch in diesem Jahre ungestört im Sinne des neuen Lehrplans vom 21. März 1882 entwickeln können und daß sie es gethan, durch den sehr günstigen Ausfall der am 4. September 1884 abgehaltenen Abiturienten-Prüfung bewiesen. Eine sehr wichtige und wie zu hoffen ist, glückliche Erweiterung und Ergänzung hat die Schule durch eine Vorschule erfahren, die schon zu Ostern mit den beiden unteren, zu Michaelis mit allen drei vorschriftsmäßigen Klassen und mit mehr Schülern eröffnet werden konnte, als man glaubte annehmen zu dürfen. Sie hat sich lebensfrisch und erfreulich entwickelt und wird sicherlich wesentlich dazu beitragen, den sonst so verschieden und oft auch unvollkommen vorbereiteten von allen Seiten herkommenden in die Sexta eintretenden Schülern Anfang und Fortgang zu erleichtern. Der Mittelschullehrer Bochow, welcher die Vorschule dies Jahr hindurch mit dem erfreulichsten Erfolge ungeachtet vielfach kombinierter, wenn auch kleiner Klassen zu leiten verstand, wird uns leider schon zu Ostern verlassen, um eine ihm vom Magistrate überwiesene andere Lehrstelle zu übernehmen. Sein Andenken wird als das eines freundlichen, gewissenhaften und erfolgreichen, von seinen Schülern geliebten und seinen Amtsgenossen geachteten Mannes bei uns in Ehren bleiben. In seine Stelle wie im Hinblick auf die zu Ostern ohne Zweifel größer werdende Frequenz und darum auch für alle Klassen durchaus nötige Trennung des Unterrichts in allen Stunden, hat der Magistrat zwei schon bewährte hiesige Schulmänner, den Mittelschullehrer Frohner und Elementarlehrer Scherler gewählt, deren Eintritt wir mit Vertrauen und Hoffnung entgegensehen.

Zu Michaelis schied von uns nach Absolvierung seines Probejahrs der Kandidat des höhern Schulamts Eggers. Wir werden uns des strebsamen gewissenhaften und freundlichen jungen Kollegen stets gerne erinnern.

Zu Michaelis überwies uns das königliche Provinzial-Schulkollegium behufs Absolvierung seines Probejahrs den Kandidaten des höhern Schulamts v. Münchow, der leider wegen schwerer Krankheit während des ganzen Winterhalbjahrs nur wenige Wochen beschäftigt werden konnte. Er hofft, nach vollkommener Genesung, mit dem neuen Schuljahr seine Thätigkeit wieder beginnen zu können.

Die Festrede am Sedantage hielt Herr Dr. Friedrich, Herr Koloff wird sie am Geburtstage Sr. Majestät unsres Kaisers und Königs halten.

Am 10. November, dem Geburtstage Schillers, erhielten als Zeichen der Anerkennung ihres Fleißes und Wohlverhaltens der Primaner Nullich, der Ober-Sekundaner Weiland und der Ober-Tertianer Oberländer Prämien in den Werken des Dichters aus den Mitteln der hiesigen Schillerstiftung.

Den 4. September fand Abiturienten-Prüfung statt unter Vorsitz des königlichen Kommissarius Herrn Geh. Regierungsrats Dr. Kir. Sämtliche vier Abiturienten erhielten das Zeugnis der Reife. Zweien davon wurde die mündliche Prüfung erlassen.

IV.

Statistische Mitteilungen.

I. Frequenztafel für das Schuljahr 1884/85.

	A. Realgymnasium.									B. Vorschule.			
	I.	II a.	II b.	III a.	III b.	IV.	V.	VI.	Summa.	1.	2.	3.	Summa.
1. Bestand am 1. Februar 1884.	9	14	25	38	35	45	26	26	218	.	.	.	.
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahrs 1883/84.	1	1	10	5	3	8	2	8	38	.	.	.	.
3 a. Zugang durch Beförderung zu Ostern.	10	11	27	20	32	19	11	.	130	.	.	.	.
3 b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern.	.	1	1	.	2	1	3	23	31	.	7	9	16
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1884/85.	18	15	31	26	43	26	18	31	208	.	7	9	16
5. Zugang im Sommersemester.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	.	1	.	1
6. Abgang im Sommersemester.	4	2	2	3	4	3	.	1	19	.	.	.	.
7 a. Zugang durch Beförderung zu Michaelis.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1
7 b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis.	.	.	.	.	.	2	4	2	8	5	2	5	12
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters.	14	13	29	25	40	25	21	33	200	6	10	14	30
9. Zugang im Wintersemester.	.	1	.	.	.	1	.	.	2	.	.	.	.
10. Abgang im Wintersemester.	.	.	.	.	1	.	.	1	2	.	.	.	.
11. Frequenz am 1. Februar 1885.	14	14	29	25	39	26	21	32	200	6	10	14	30
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1885.	18 $\frac{3}{4}$	17 $\frac{3}{4}$	17 $\frac{1}{4}$	15 $\frac{3}{4}$	14 $\frac{3}{4}$	13 $\frac{3}{4}$	11 $\frac{1}{2}$	11		10 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{4}$	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler:

	A. Realgymnasium.							B. Vorschule.						
	Evangel.	Kathol.	Diffid.	Juden.	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.	Evangel.	Kathol.	Diffid.	Juden.	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.
1. Am Anfang des Sommersemesters.	200	5	.	3	138	70	.	15	1	.	.	15	1	.
2. Am Anfang des Wintersemesters.	191	5	.	4	137	63	.	29	1	.	.	27	3	.
3. Am 1. Februar 1885.	191	5	.	4	137	63	.	29	1	.	.	27	3	.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten, Ostern 1884: 21, Michaelis 3 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf übergegangen Ostern 10, Michaelis 3.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Abiturienten-Prüfung vom 4. September 1884.

(Unter Vorsitz des königlichen Kommissars Herrn Geheimen Regierungsrat Dr. Müller.)

Es gingen ab mit dem Zeugnis der Reife Michaelis 1884:

- 1) Hermann Karl Gustav Neumann, Sohn des Kassendieners Neumann zu Potsdam, evangelisch, 18½ Jahre alt, 8½ Jahre Schüler der Anstalt, 2 Jahre in Prima.
- 2) Albert Emil Willy Raabe, Sohn des Post-Sekretärs Raabe zu Potsdam, evangelisch, 18½ Jahre alt, 9 Jahre Schüler der Anstalt, 2 Jahre in Prima.
- 3) Franz Friedrich Schmidt, Sohn des Restaurateurs Schmidt zu Potsdam, evangelisch, 18½ Jahre alt, 9½ Jahre Schüler der Anstalt, 2 Jahre in Prima.
- 4) Karl August Heinrich Hoffmeister, Sohn des Kaufmanns Hoffmeister zu Berlin, evangelisch, 19 Jahre alt, 4½ Jahre Schüler der Anstalt, 2½ Jahre in Prima.

Neumann und Raabe wurde die mündliche Prüfung erlassen. Raabe und Hoffmeister beabsichtigen das höhere Schulfach zu studieren, Neumann sich dem Postfach, Schmidt dem Intendanturfach zu widmen.

V.

Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Schulbibliothek. Dieselbe wurde vermehrt durch folgende Werke: Fortsetzung des Grunert'schen Archiv's für Mathematik, der Hoffmann'schen Zeitschrift für mathematischen Unterricht, des Jahrbuchs der Fortschritte der Mathematik, der Neumann'schen Zeitschrift für Geographie, des Centralblattes für Unterrichtsverwaltung, des Jahrbuchs der Gründungen, der Elsner'schen chemisch-technischen Mitteilungen, der Revue des deux mondes, Encyclopädie der Naturwissenschaften. Leunis, „Synopsis“, Botanik und Zoologie. Forts. Dillmann, „Realgymnasium“. Craik, „The English of Shakespeare.“ Sperber, „Biblische Geschichte.“ Schuppe, „Das menschliche Denken.“ Schuppe, „Logik.“ Roscoe und Schorlemmer, „Chemie“ Forts. Wieje, „Miltons verlorenes Paradies.“ Wieje, „Pädagogische Ideale und Proteste.“ „Types principaux des differentes races humaines dans les cinq parties du monde.“ Engel, „Psychologie.“ Ottfrieds Evangelienharmonie. Reimann, „Generalkarte von Deutschland.“ Forts. Schettler, „Gutmüths-Spiele.“

2. Schülerbibliothek. Die deutsche, englische und französische sind durch neue Bücher vermehrt, die verbrauchten durch neue ersetzt worden, ebenso die Schüler-Unterstützungsbibliothek.

3. Für den Schreib-, Zeichen-, geographischen und Gesangunterricht wurde nach Bedürfnis gesorgt.

4. Physikalisches Kabinet. Dasselbe wurde nicht vermehrt, wohl aber sind die vorhandenen schadhast gewordenen Instrumente gründlich wieder hergestellt worden.

5. Chemisches Kabinet. Die vorhandenen und dem täglichen Gebrauch unterworfenen Präparate und Apparate wurden vermehrt, die verbrauchten durch neue ersetzt. Neu angeschafft wurden: ein Maßcylinder, ein Retortenhalter von Schellbach, zwei Platindrathhalter, ein Filtriergestell von Eisen.

6. Naturhistorisches Kabinet. Dasselbe wurde vermehrt durch folgende Geschenke: zwei Kolibris vom Untertertianer Kutschmann, ein Hühnerhabicht vom Untertertianer Günther, ein Haubentaucher vom Untertertianer Wahmannsdorf, ein Fischreiher vom Quartaner Saran, eine Schleiereule vom Sextaner Bofsch, eine Ringelnatter vom Quartaner Cavalery, eine Muschelsammlung vom Sextaner Meyer, außerdem Insekten von den Untertertianern Osterland und Werbelow und dem Quartaner Gräber. Den Gebern ist die Schule dafür zu Dank verpflichtet. Außerdem wurden angeschafft Sammlungen der Gliedertiere.

VI.

Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Bedürftige, wohlgesittete, fleißige und befähigte Schüler erhalten aus städtischen Mitteln Freistellen bis 5 Prozent der Gesamtschülerzahl. Verleiher: Magistrat.
2. Eben solche Schüler aus der Eisenhart-Stiftung, $\frac{1}{4}$ der jährlichen Einnahmen (gegenwärtig 2142,75 M.) Freistellen. Verleiher: die Eisenhart'schen Nachlasskuratoren.
3. Besuchen vier Kinder derselben Eltern städtische Schulen, so ist das vierte von der Zahlung des Schulgeldes befreit.
4. Bedürftige, wohlgesittete und fleißige Schüler erhalten aus den Mitteln der Schülerbibliothek durch den Direktor unentgeltliche Schulbücher.
5. Schmidt-Stiftung. Für Abiturienten des Gymnasiums oder Realgymnasiums, wenn sie die Universität beziehen, ein zweijähriges Stipendium von 75 M. Verleiher: Magistrat und Geistlichkeit.
6. Flesche-Stiftung Nr. I. Für Abiturienten des Gymnasiums und Realgymnasiums, ohne Unterschied der Religion, wenn sie die Universität beziehen und wenn ihre Eltern wenigstens 10 Jahre hier gewohnt haben, 150 M. auf höchstens 3 bezw. 4 Jahre. Verleiher: Magistrat.
7. Flesche-Stiftung Nr. II. Für hiesige Stadtkinder, die sich der Baukunst, Pharmazie, Chirurgie, Tierarzneikunst widmen, insofern sie sich auf Akademien oder höheren Lehranstalten befinden, ferner für Bestifflene der Bildhauerkunst, Malerkunst, Kupferstecherkunst und Musik, insofern sie sich ausschließlich der Kunst widmen, jährlich 75 M. auf 3 Jahre. Verleiher: Magistrat.
8. Büttner'sche Stiftung. Einmal 21 M. für einen dürftigen Bürgersohn bei seinem Abgange zur Universität. Verleiher: Gymnasial-Patronatskommissarius.
9. v. Bhull'sche Stiftung. 4 Stipendien zu je 292,50 M. für würdige, vorzüglich vaterlose junge Leute, welche a) auf hiesigen Gymnasien gebildet sind und sich dem Studium der Theologie, der Rechte, Philosophie und Philologie, b) auf hiesigen Schulen gebildet und sich den Realwissenschaften, als der Baukunst, Pharmazie, Tierarzneikunde, Mechanik u. s. w. widmen wollen. Auf 3 Jahre. Verleiher: Magistrat.
10. Bauer'sche Stiftung. Neun Zehntel der gegenwärtigen Einnahme (186 M.) zum Besten der Söhne der Stadt Potsdam, um dürftigen und wohlbefähigten Jünglingen zwischen dem 16. und 24. Lebensjahre ohne Unterschied der Religion und des künftigen Berufes eine Unterstützung zur Vollendung ihrer Ausbildung zu gewähren. Verleiher: Oberbürgermeister, Stadtverordneten-Vorsteher und Gymnasialdirektor.
11. Tischläger'sches Stipendium. Abwechselnd ein Jahr um das andere an Abiturienten des Gymnasiums und des Realgymnasiums, die ihren Lebensberuf im Bereich der Wissenschaft oder Kunst oder der technischen Industrie erwählt haben und deren Eltern in Potsdam wohnen oder daselbst verstorben sind. 300 M. auf 3 Jahre. Ist das Kapital auf 138000 M. gestiegen, so werden jährlich zwei Stipendien verliehen. Direktor, Ordinarius von Prima und Sekunda bestimmen gemeinschaftlich zu Ostern und Michaelis je zwei Abiturienten, welche sie für die würdigsten und befähigsten halten und der Direktor erteilt dann jedem von ihnen einen Bewerbungsschein, auf Grund dessen die Bewerbung beim Magistrat durch die Väter oder Vormünder geschehen muß. Verleiher: Oberbürgermeister und Stadtverordneten-Vorsteher.
12. Jubiläums-Stipendium des Realgymnasiums. Für Abiturienten des Realgymnasiums, welche auf einer Universität oder einer Berg-, Forst-, Bau- oder Gewerbeakademie studieren. 300 M. jährlich auf 3 Jahre. Verleiher: Magistrat und Stadtverordneten-Versammlung.
13. Stipendien der hiesigen Friedensgesellschaft. Dieselbe erteilt Stipendien zu 50, 100, 150 auch 200 M., im ganzen jährlich 800 M. jedesmal auf ein Jahr an unbemittelte christliche Schüler höherer Lehranstalten, Studierende und Kunstbeiflissene von hervortretenden Anlagen, ernstem Streben und guter sittlicher Führung, die in dem Regierungsbezirke Potsdam oder in Berlin heimisch sind und deutsche Universitäten, Kunstakademien, technische Hochschulen oder höhere Schulen besuchen. Verleiher: Vorstand der Friedensgesellschaft.

VII.

Berechtigungen des Realgymnasiums.

(Siehe statistisches Handbuch der höheren Schulen Deutschlands. Jahrgang V., 1884).

I. Das Abiturientenzugnis berechtigt:

- * 1) Zum Studium des Bau- und Maschinenfachs auf den königlichen technischen Hochschulen zu Berlin, Hannover und Aachen und zu den Staatsprüfungen des Hochbau-, Bau-, Ingenieur- und Maschinenwesens.
- 2) Zum Studium auf den königlichen Bergakademien zu Berlin, Clausthal, der mit der königlichen technischen Hochschule zu Aachen verbundenen Bergbauabteilung und zu den Prüfungen für die oberen technischen Ämter der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung.
- 3) Zum Studium auf den königlichen Forstakademien zu Oberswalde und Münden und zu den Prüfungen für die oberen Stellen des königlichen Forstverwaltungsdienstes, auch im reitenden Feldjägerkorps.
- 4) Zu den Prüfungen für die höheren Postverwaltungsstellen (vom Post-Sekretär an).
- 5) Zum Besuch der Universität im allgemeinen, zur Immatrikulation bei der philosophischen Fakultät und zu den Prüfungen pro facultate docendi, in der Mathematik, den Naturwissenschaften und den neueren Sprachen.
- 6) Zur Befreiung von dem Fähnrichsexamen.
- 7) Zur Befreiung von der Eintrittsprüfung als Seeladett.
- 8) Zum Eintritt in das reitende Feldjägerkorps.

II. Das Zeugnis über einjährigen erfolgreichen Besuch der Prima berechtigt:

- * 1) Zu Stellen der Verwaltung der indirekten Steuern.
- * 2) Zu den höhern Stellen des Telegraphendienstes.
- * 3) Zur Meldung als Civilapplikant für das Sekretariat des Marineintendanturdienstes.
- * 4) Zur Zulassung zum Verft-Verwaltungsfekretariatsdienst.

III. Das Zeugnis der Reise für Prima berechtigt:

- * 1) Zum Justizsubalterndienste.
- 2) Zum Studium der Tierheilkunde.
- 3) Zur Approbation als Zahnarzt.
- 4) Zur Zulassung auf die höheren landwirtschaftlichen Lehranstalten.
- * 5) Zum Civilsupernumerariat der Provinzialverwaltung und des Staatsseifenbahndienstes.
- * 6) Zum Büraudienste bei der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung.
- * 7) Zur Wartscheiderprüfung.
- * 8) Zur Feldmesserprüfung.
- 9) Zur Prüfung für die höheren Postdienststellen (jedoch nur ausnahmsweise).
- 10) Zum Fähnrichsexamen.
- 11) Zum Zahlmeisteraspiranten der Armee und Zulassung zum Sekretariat des Militärintendanturdienstes, wenn sie die Prüfung zum Zahlmeister zur vollständigen Zufriedenheit abgelegt haben.
- 12) Zur Zulassung auf die königliche Militär-Kochschule zu Berlin.
- * 13) Zur Zulassung als Civilaspirant für den Militärmagazindienst.

IV. Das Zeugnis der Reise für die Ober-Sekunda berechtigt:

- * 1) Zum einjährig-freiwilligen Militärdienst.
- 2) Für die Zulassung als Seeladett, doch muß die wissenschaftliche Befähigung außer im Deutschen, Lateinischen und in der Geschichte noch durch eine besondere Eintrittsprüfung dargethan werden.
- 3) Zur Zulassung als Civilanwärter zum Vorbereitungsdienste für die Gerichtsschreiberprüfung im königlich Preussischen Justizdienste.
- * 4) Zur Anstellung bei Reichsbankanstalten.
- 5) Zur Apothekerprüfung.

- * 6) Für die Zulassung auf der königlichen Allgemeinen Akademie der bildenden Künste.
- * 7) Einjährig-Freiwillige zur Zulassung zur Zahlmeisterlaufbahn bei der Armee und Marine.
- * 8) Zahlmeisteraspiranten der Marine, welche die Prüfung zum Zahlmeister „gut“ oder „sehr gut“ bestanden haben, zur Zulassung zum Sekretariat des Marine-Intendantendienstes.
- * 9) Militäranwärter zur Meldung um Ausbildung im Werft-Betriebssekretariatsdienste.
- * 10) Zur Prüfung als Zeichenlehrer.
- * 11) Zum Besuch einer Gewerbeschule.
- * 12) Zur Anstellung als Postgehilfe im Postsubalterndienst.

V. Das Zeugnis der Reise für die Sekunda genügt:

- * 1) Für die Zulassung auf dem königlichen Musikinstitut und der akademischen Hochschule für Musik in Berlin.
- 2) Für den Besuch der königlichen Gärtner-Lehranstalt zu Potsdam.
- 3) Für die Zulassung auf die Haupt-Madettenanstalt zu Lichterfelde bei Berlin.
- 4) Mannschaften des Dienststandes der Reichsflotte zur Zulassung zur Zahlmeisterlaufbahn bei der Marine.

VI. Das Zeugnis der Reise für die Tertia berechtigt:

- 1) Zur Aufnahme auf eine Landwirtschaftsschule.

Dieselben Berechtigungen haben auch die Schüler der Gymnasien, die der Realgymnasien alle der Ober-Realschulen, die der letzteren von denen der Realgymnasien die unter I.: 1, II.: 1, 2, 3, 4, III.: 1, 5, 6, 7, 8, 13, IV.: 1, 4, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, V.: 1 aufgeführten und mit einem * bezeichneten.

VIII.

Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

A. Öffentliche Prüfung.

Freitag den 27. März,

Vormittags von 8 Uhr an:

Gesang.

- 1) Religion in Prima. Oberlehrer Paetsch.
- 2) Mathematik in Ober-Sekunda. Professor Dr. Spierer.
- 3) Englische Rede des Primaners Salomon.
- 4) Physik in Unter-Sekunda. Oberlehrer Dite.
- 5) Deutsche Rede des Primaners Senger.
- 6) Latein in Unter-Tertia. Ordentlicher Lehrer Dr. Friedrich.
- 7) Englisch in Ober-Tertia. Ordentlicher Lehrer Koloß.
- 8) Geographie in Quinta. Ordentlicher Lehrer Dr. Knoll.
- 9) Französische Rede des Primaners Kullich.
- 10) Naturgeschichte in Quarta. Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Müller.
- 11) Religion in Sexta. Ordentlicher Lehrer Telle.

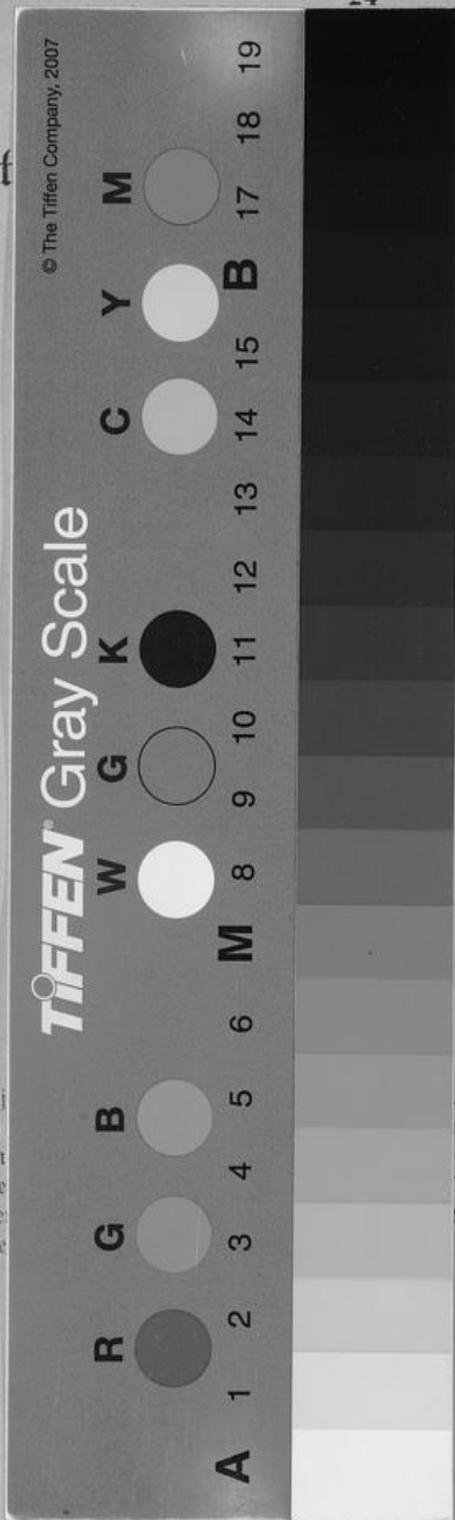
Gesang.

B. Schul-Anzeige.

Das neue Schuljahr beginnt den 13. April, Vormittags 7, für die Vorschule 8 Uhr. Anmeldungen zur Aufnahme und Prüfung neuer Schüler sowohl für das Realgymnasium wie für die Vorschule desselben werde ich am 10. und 11. April in den Vormittagsstunden von 8—12 Uhr, aber auch für Eltern, die eine frühere Entscheidung vorziehen, während der Ferien im allgemeinen täglich von 11—12 Uhr anzunehmen bereit sein. Bei der Anmeldung sind das letzte Schulzeugnis sowie die Bescheinigung der ersten und bei denjenigen Schülern, welche das zwölfte Lebensjahr überschritten haben, auch die der zweiten Impfung vorzulegen.

Dr. Baumgardt, Direktor.

Mitt



Das neue Schul-
nahme und Prüfung
10. und 11. April in
vorziehen, während de
sind das letzte Schulze
jahr überschritten habe

und deren Eltern.

Prüfung.

ärz,
Uhr an:
Dr. Spieker.
tte.
rer Dr. Friedrich.
lehrer Koloß.
rer Dr. Knoll.
Hilfslehrer Dr. Müller.
Selle.

Zeige.

er die Vorschule 8 Uhr. Anmeldungen zur Auf-
nahme wie für die Vorschule desselben werde ich am
er auch für Eltern, die eine frühere Entscheidung
Uhr anzunehmen bereit sein. Bei der Anmeldung
bei denjenigen Schülern, welche das zwölfte Lebens-

Dr. Baumgardt, Direktor.